



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1674. December. vom 8. hujus. Num. 201. L.9.

1674

Anno 1674.

December.

1717

APPENDIX
Extraordinaires RELATIONEN

Relata

refero.



vom 8. hujus.

Dennemarck.

Kopenhagen den 8. Decemb.

Mein Herz /



es Königl. Spanischen hiergegen
wärtiaen extraordinaire Envoyen/
Don Balthasar de Fyen Mayor
Ehgemahl / ist für etlichen Tagen
einer janaen Tochter genesen.

[Num, 201.]

L. 9.

S. Hochs

S. Hochfürstl. Durchleuchtigkeit zu Cell
extraordinaire Envoye Herr von Marienholt
hat bei Hofe Abscheid genommen / und ist bes
reits abgereiset.

Ebener massen hat sich Dero Königl. Maj.
Rath und Resident zu Frankfurt am Mayn /
Monsieur Ort von hinnen wiederum weg bes
geben.

Reisende von Helsingör erzählen / daß die
Holländische Convoyer im Sund arriwirt /
worauf einige aus der Ost-See gekommene
Schiffe hier auf der Rhede liegende Segel ges
macht.

Helsingör den 5. Decemb.

Stockholmische Briefe bringen / daß S.
Excellenz Hr. Niels Brahe als extraordinaire
Ambassadeur an unsern allergnädigsten Erb-
König am 25. passato von dannen zu Wasser
biß auf Colmar abgereiset / desselben Ankunfft
wie man sagt / dürfte übermorgen allhier gesche
hen. Bestern hat in Malmoe die Schonsche /
Hallandische / und Bleckinsche Adels-Fahne
sollen gemunstert werden. Das neugeworbe
ne Aschenbergische Regiment bestehend in 1000
Mann hat man in willens hin und wieder in
alle offene Städte zu verlegen. Zwischen Riga
und

und Stockholm ist ein Schiff mit 20. Personen vergangen; Am letzterwehnten Ort solturs nach dem Neuen Jahr ein Reichstag außgeschrieben werden. Sonst vernimmt man leider! von vielen geschehenen See-Schaden. Daß zu Hamburg die Elbe voller Eiß / und zu Lübeck die Trave bereits beeißet / vernimmt man mit Verwunderung; Alhier haben wir einen gelinden Winter / doch dann und wann einen starcken Nacht-Frost.

Teutschland.

Wien / vom 28. Novemb.

Aus Ungarn wird berichtet / daß die Rebellen unwele Trenschln sich von neuem wieder zusamen geschlagen / etliche Dörffer aufgepündert / solandt's einaeßhere / vier Papisische Priester und drey Edelleute jämmerlich niedergemacht hätten. Der Herr General-Selemarschall de Senches wird / wie der aus Niederland eingeloffene Courier berichtet / allhier erwartet. Der Schwedische Vorschaffter Herr Graf Oxenstirn hat Ihr. Kaysertl. Majest. oberwohl ein Memorial / und zwar dieses Inhalts überreicht / d.ß Diefelbe sich förberst erkären möchte / ob Sie von der Crone Schweden vorgeschlagene Friedens Handlung anzunehmen willens sey; Auf welchem Fall erstgedachte Crone versprache / den Kōnig in Frankreich dahin zu halten / daß Er S. Kaysertl. Majest. undhero

Aller.

Allirten gehörige Satisfaction geben / und verwilligen solte / der Herzog von Lothringen durch seine Gesandten den Frieden - Tractaten beywohnen möchte: Obwolt nun auf gedachtes Memorial die Kaiserl. Erklärung noch nicht erfolget / ist ihme / Herren Botschaffter doch von denen Kaiserl. Ministris angesetzt worden / daß es zwar Ihre Kaiserl. Majestät nicht zugegen sein werde / die Schwedische Mediation anzunehmen / es sey aber wol zu bedencken / daß die Cron Schweden mit einer so grossen Kriegs - Macht sich auf dem Teutschen Boden sehen lasse / welches billig das ganze Röm. Reich in einen Unwohn setzen selte: Den Dreberren / wo die Tractaten wieder solten vor die Hand genommen werden / wolten Ih. Kaiserl. Majestät / daß die Stadt Cölln vor andern hierzu solte erwählet werden.

Cölln den 7. Decemb.

Die Kaiserliche haben im Lüttischen gute Progressen / den andern Städten ist durch die Eroberung von Dinandt ein Schrecken eingezaget / dann es haben sich unter ihrem Gehorsam folgende alle ergeben / als nemlich die Stadt Huy und das Castel / item Warfusse / Hanesse / Nonon / Aggremont / Champasseran / und andere Castelen mehr. Der General Spörck fordert vor 6. Regimenten auf 6. Monat die Winterquartier / welches ein facit von 60000. Thal. auftragen wird. Dem

Dem Cardinal von Baden/ so von hinnen
nacher Lüttig gegangen/ ist von einer Französ-
schen Partey aufgepasset/ allein sie hat ihn nicht
arrapirt.

Aus dem Elßfischen hat man / daß Krafft
Lüneburgischer Verpflegungs-Ordinance/ man
nicht allein den Soldaten den Unterhalt / son-
dern auch Monatlich auf jede Ration noch ein
und ein viertel Maß, an Gelde reichen sol.

Frankfurt den 3. Decemb.

Das Bischoffthum Straßburg wird von
den Allirten hart mitgenommen.

Die Stadt Colmar / wofelbst das Chur-
Fürstl. Brandenburgische Haupt-Quartier /
wird auf ChurFürstl. Befehl/ durch das Land-
Volk von neuen fortificirt/ oder fast gemacht.

Schlestadt/ wofelbst der Herr Herzog von
Cell sein Quartier bezogen / wird ebener Maß-
sen von neuen mit Kettenbäumen / Vallisae-
den und Gräben gar wol versehen; eben-
dergleichen sol an andern Orten mehr/ wo Völ-
cker hinverlegt werden/ auch geschehen/ dann es
werden die Völcker nicht in den Dörffern /
sondern allein in den Städten zu zwo / drei /
und vier Regimenten / nach Advenant des Orts
verlegt; inzwischen muß der Landmann alles
herbei schaffen. Die

Die Kays. Regierung zu Freiburg hat die Neutralität mit Breisach aufgehoben / wie man schreibt / und auch hofft / dörffte wol jenes genantes Breisach / wo nicht belagert / doch gewiß blocquirt werden / zu welchem Ende üben Rhein ober- und unterhalb Neuburg zwei Brücken sollen sein versertiget worden.

Was man für einigen Tagen von des Herrn Turenne Gefangenschaft spargirt / verschwindet in so weit / in dem es nur ein alter Französischer Officierer gewesen. Marquis de Ragny soll zu Ingweiler / und Monsieur de Vaubrun zu Buschweiler gestorben seyn.

Hamburg vom 4. Decembris.

Dasern ein Anwerper Brieft Glauben findet / soll ein vornehmer Französicher General / dessen Nahm annoch aus der Feder nicht wil / auf seinem Bette tod seyn gefunden werden.

Wenmerliche Briefe melden zum theil / daß die Schwedische Völcker diesen Winter / daselbst und im Mecklenburgischen ihr Quartier behalten wolten / zu welchem Ende allhier aus Frankreich viel Geld eingekommen / so die Herzogen deswegen zu geniessen haben. Aus Parcheim schreibt ein S. Officierer / daß ihrer viele der Meinung gewesen / sie solten zur rechten Hand erwann ins Chur-Brandenburgische marchiren / anjeko aber solten sie beordnet seyn nach Neu-
Bran

Brandenburg und Pasewald zu gehen / wohin auch die aus Wismar aufbrechen werden. Solcher gestalt verschwindet die Furcht in dem Chur-Brandenburgischen / unser s Marchs halber. Noch ein anderer Brief wil / ob hätte man in Pommern auf einigen Canzeln ablesen lassen / von einiger Feindschaft zwischen Schweden und Chur-Brandenburg nichts zu gedencken / noch auch zu reden / oder noch zuschreiben. Sonst wil aus einem Svecinischen Brief verlauten / ob solte eine zu stl. Person / traglichen ein General Major / und andre vornehmre Cavalieren von der Ehren Schweden abgedanckt haben / und zwar aus Ursachen / daß Sie wieder das H. Röm. Reich / zu dienen / nicht zu verantworten.

Das starcke Land-Flüchten aus dem Bremischen ist kaum zu beschreiben / dann es kommen allhier nach Hamburg ganze Eber voll zugleich an : Die Königl. Bediente zum Theil selbst lassen aus Stade und Burchude das übrige hier auch here n bringen / welches das Gerücht von einem Holländischen March nach diese m Lande verührhath / ob aber der selbe annoch continuiren werde / steht aus dem künftigen Briefen zu vernehmen / was die jüngste Post / als vom 8. hujus mitgebracht / ist : daß von jeder Compagnia 15. Reuter gecommandirt worden nach Ost-Frisland zu marchiren / welche der Herr Graf von Nassau oder wie andere vermeinen der Herr Graf von Horns hren sol. Vermöge den gedruckten Zeitungen verspricht Engeland Holland zu assistiren / und der Crone
Schwe-

Schweden zu Wasser eine Diverſion zu machen / im Fall leſtaenante Erone etwa an einen von der H. Staaten Allirten attackirte / ja es thun noch andre Zeitungen hinzu daß W. Temple / Engl. Ambaff. und der H. Penſionarius Sagel / ſener auf ſeines Königs / und dieſer auf des Staats Ordre dem Schwed. H. Ambaffadeur und andern Miniſtris ſolches öffentlich notificirt. Dahingegen ſol der Hr. Ehrenſtein per Memoriale gebeten / daß man ſich in die particular Diſputen zwiſchen ſeinen Herrn Principal und Chur-Brandenburg nicht einzumiſchen / etc. auch erſuchet haben / daß die ſämliche Allirte den Punct / denen Geſandten des Herzogs von Lothringen ſicher Geleit / nach dem Ort / wo man die Tractaten reſumiren würde / zu admittiren nicht ſo hart bei J. K. M. von Franckreich inſtiren mögten / weil er (H. Ehrenſtein) verſichern könnte / daß höchſtgedachter König aus angeborner Gültigkeit gedachten Herzog in ſein Herzogthum wieder einſetzen wolten / welcher Geſtalt die Hn. Staaten dieſes beantwortet / erſchet inſtünſtig auß ihrer abermahligen Antwort.

Polniſche Briefe bringen vor ſolchem Reich gute Zeitungen / erwartet ſelbige nebst einer aufſührlichen Relation von des Duc de Rohan Entthandlung / wo Gott wil am fünftigen Veſtag. Zu Bordenx und Nantes ſollen ganze Flotten angelegte ſeyn / umb Weine und Brandweine nach den Niederlanden abzuführen / wordurch daſelbſt alles gleichſam von neuem leben ſol.